

Lichtschnell



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer
Stadtwerke Unna GmbH

Sie wünschen, wir liefern: Neben Strom, Gas, Wärme und Energieservice bieten wir den Gewerbe- und Firmenkunden die Kommunikationskanäle für die Zukunft an. Im Industriegebiet Unna-Süd, an der Weberstraße oder sogar im dörflichen Kessebüren ziehen unsere Nachrichtentechniker Glasfaseradern als Datenautobahn. Zusammen mit einem kommunalen Partner können wir leistungsfähige Breitbandkommunikation nach Maß bieten, wir nutzen dabei die über ein Jahrzehnt aufgebaute Kompetenz. Wir laden Sie in diesem Heft ein, unsere Fachleute auch für den Energie-Check in Ihrem Haus zu nutzen. Referenzen über den Erfolg der Beratung durch das Team unseres Energie-Service liefern wir gerne.

In diesem Newsletter zeigen wir, warum, wo und wie wir für den Standort investieren. Ebenso finden Sie Tipps für die Wartung Ihrer Anlagen. Hätten Sie gedacht, dass eine kleine Spinne möglicherweise einen Millionenschaden auslösen kann?

Ich wünsche Ihnen Spaß bei der Lektüre. Wenn Sie Fragen haben, auch zu anderen Themen, freuen wir uns über einen Anruf, eine Mail oder den Besuch. Wir sind vor Ort, laden Sie uns ein, Ihr

Jürgen Schäpermeier



UNsere Energie

Informationen für Geschäftskunden

Newsletter | Nr. 1 | Juli 2013

INHALT

- | | |
|----------------------|------------------------------|
| 02 SICHERHEIT | Wartung der Trafostationen |
| 04 INTERVIEW | Vom Azubi zum Prokuristen |
| 06 VERSORGUNG | Umspannwerk komplett saniert |
| 08 INFO | Steuervorteile sichern |



Das Team der 10-kv-Netzabteilung kontrolliert und reinigt die Trafostationen: Siegmund Schmidt, Andreas Jabs, Ralf Bethke und Dennis Knop.



Energiecheck auf dem Dach des Verlagsgebäudes der Unnaer Zeitung. Die Analyse des täglichen Lastganges und der Verbrauchsspitzen zeigt Effizienzchancen.

Versorgungssicherheit

Wartung schützt vor Kurzschluss und Ausfällen

„Die Versorgungssicherheit steht an erster Stelle“, betont Siegmund Schmidt. Der Teamleiter der 10-kv-Netzabteilung bei den Stadtwerken Unna nimmt mit seinem Team 400 Trafostationen, neun Schaltstationen und zwei Umspannwerke regelmäßig unter die Lupe: „Schmutz und Feuchtigkeit in einer Trafostation sind nicht zu unterschätzen“, erklärt der Experte.

Aber nicht nur die Stadtwerke Unna sind für die Kontrolle der Trafostationen zuständig: 150 der 400 Stationen gehören Sonderabnehmern, also gewerblichen Unternehmen, die selbst für die einwandfreie Funktion ihrer Anlage verantwortlich sind. Siegmund Schmidt empfiehlt: Mindestens ein Mal pro Jahr den Zustand der Station auf Verschmutzung, Schadstellen und Rost, das Innere auf Staub und Spinnenweben, die Trafos und Anzeigeninstrumente auf Undichtigkeit und Haarrisse prüfen. Außerdem den Zugang zur Station in Augenschein nehmen. Darüber hinaus muss die Begehung protokolliert werden, um daraus Maßnahmen zu entwickeln und eventuelle Mängel schnellstmöglich zu beseitigen. „Steht eine Station in der Nähe von Feldern oder Autobahnen, muss sie meistens zwei Mal im Jahr gereinigt werden“, weiß der Fachmann aus Erfahrung. Andere allerdings nur alle drei bis

vier Jahre – gecheckt werden sollten sie jedoch einmal im Jahr. Der Sicherheit wegen. Gereinigt wird mit Sauggeräten, Tüchern, groben und feinen Pinseln. Und das ganz akribisch: Eine Reinigung dauert bis zu vier Stunden. „Wir sind mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe 365 Tage im Jahr beschäftigt“, sagt Siegmund Schmidt.

Jährlich die Trafostation vom Fachmann prüfen lassen

Der Grund: Kommt es zu einem Kurzschluss und in Folge zu einem Schmelbrand in der Trafostation, beispielsweise durch Spinnenweben, die Feuchtigkeit aufgenommen haben, fällt die gesamte Station aus. Die Folgen sind sehr schwerwiegend: Die Stromversorgung ist unterbrochen. Die Station ist nicht mehr funktionsfähig und muss im schlimmsten Fall neu aufgebaut werden. „Das ist bisher Dank Wartung und Reini-

gung noch nicht vorgekommen. Ansonsten sind das immense Kosten“, betont Siegmund Schmidt. Ist das bei einer Trafostation eines Gewerbekunden der Fall, schalten die Stadtwerke Unna diese Station vom Netz ab, damit das Gesamtnetz in Betrieb bleibt und alle anderen Kunden weiterhin mit Strom versorgt werden können. Für das Unternehmen mit dem Schadensfall heißt das: Es ist ohne Stromversorgung und die Maschinen stehen still. „Das ist ganz klar sein eigenes Verschulden“, macht Siegmund Schmidt deutlich. Die Expertenempfehlung: Einmal im Jahr von einem Fachmann die Trafostation überprüfen und gegebenenfalls reinigen lassen.



Kontakt:

Helmut Nettsträter
Telefon: 02303 2001-285
E-Mail: helmut.nettstraeter@sw-unna.de

Vom Öko-Check zum detaillierten Energie-Check

Wirtschaftliche Vorteile des Umweltschutzes entdecken

In ihrer lokalen Klimaschutzoffensive „Clima Option“ boten die Stadtwerke Unna Unternehmen aus Unna einen Öko-Check an. Inzwischen hat sich das Produkt weiterentwickelt. Sechs Firmen haben einen detaillierten Energiecheck beauftragt. Die Erfahrungen tauschen die Stadtwerke Unna auch mit den Energieberatern der benachbarten Stadtwerke aus, die das Modell des Öko-Checks übernommen haben.

Ein Beispiel: Der „Hellweger Anzeiger“, der Unnaer Tageszeitungsverlag mit 168-jähriger Geschichte, hat aufwändig sein Verlagsgebäude modernisiert. Trotzdem suchten Verleger und Verlagsleitung noch Optimierungschancen. Der Energieservice der Stadtwerke Unna hatte nach intensiver Prüfung viele Vorschläge: Im Haupthaus würde sich zum Beispiel ein Blockheizkraftwerk als Alternative zur Ölheizung rechnen und auf dem Dach der Druckerei wäre Platz für eine Photovoltaik-Anlage, deren Strom direkt verbraucht werden könnte. Der Energieservice empfahl detailliertere Messungen, um festgestellte Lastgangspitzen durch eine energetische Optimierung der Arbeits- und Produktionsprozesse zu vermeiden.

„Die Nachfrage nach diesen Energiedienstleistungen wächst“, sagt Frank Weiland, Abteilungsleiter Energie-Service. Ein Online-Gewerbecheck Energie, den der kommunale

Energiedienstleister allen Geschäftskunden auf Anfrage anbietet, bleibt kostenlos, ebenso ein Öko-Check durch den Partner AVA Beratungsagentur.

Im vergangenen Jahr führten die Stadtwerke Unna unter anderen Checks im Evangelischen Krankenhaus Unna, der Hüttenbräuck Profil GmbH, bei der Aluminiumwerk Unna AG und der Wilh. Westermann GmbH durch.

Unser Geschäftskunden-Team kommt gerne zu Ihnen und überprüft Ihre Potenziale und zeigt Ihnen, wo Sie im Branchenvergleich stehen.

Kontakt:

Thomas Weigel
Telefon: 02303 2001-180
E-Mail: thomas.weigel@sw-unna.de

Dietmar Biermann ist seit November 2012 Technischer Prokurist bei den Stadtwerken Unna.



Virtuelles Kraftwerk

Ein virtuelles Kraftwerk ist ein Zusammenschluss von dezentralen Stromerzeugungseinheiten, wie Fotovoltaik-, Biogas- und Windenergieanlagen sowie Blockheizkraftwerken, das elektrische Leistung bereitstellt und damit unabhängig Leistung aus Großkraftwerken ersetzen kann. Die Stadtwerke waren mit diesem Projekt Innovationsführer in Nordrhein-Westfalen.



Vom Azubi zum Prokuristen

Interview mit Dietmar Biermann

Dietmar Biermann machte 1994 seine Ausbildung als Energieanlagenelektroniker bei den Stadtwerken Unna. Seit November 2012 ist der 40-jährige Technischer Prokurist und gehört neben Stadtwerke-Chef Jürgen Schäpermeier und dem Kaufmännischen Prokuristen Matthias Kortmann zum dreiköpfigen Team der Geschäftsführung.

Herr Biermann, wieso haben Sie sich nach dem Abitur für eine Ausbildung bei den Stadtwerken Unna entschieden? Elektrizität ist einfach ein spannendes und komplexes Thema, für das ich mich sehr interessiert habe. Außerdem wollte ich einen handwerklichen Beruf ergreifen. Ich habe mich bei den Stadtwerken Unna beworben, weil sie in der Verteilung und Lieferung von elektrischer Energie kompetent sind. Nach einer erfolgreichen Einstellungsprüfung begann ich meine Ausbildung als Energieanlagenelektroniker.

Wie ging es nach Ihrer Ausbildung weiter?

Nachdem ich 1997 die vorgezogene Prüfung bestanden habe, boten mir die Stadtwerke eine Stelle als Energieanlagenelektroniker an. Mein Wunsch war es aber, Informations- und Kommunikationstechnik an der Fachhochschule in Dortmund zu studieren. Die Stadtwerke gewährten mir vier Jahre unbezahlten Sonderurlaub und so konnte ich mein Studium absolvieren. Ich habe nie den Kontakt zu meinen Kollegen

verloren, weil ich in den Semesterferien bei den Stadtwerken Unna gejobbt habe und im Oktober 2001 kehrte ich als Diplom-Ingenieur an die Heinrich-Hertz-Straße zurück. Ich wurde Abteilungsleiter für das Lastmanagement und die Netzleitstelle, war maßgeblich an dem Projekt „Virtuelles Kraftwerk“ beteiligt. 2009 wurde ich dann Hauptabteilungsleiter des Bereiches Energiemanagement.

Was sind Ihre Ziele als Technischer Prokurist?

An erster Stelle steht die Versorgungssicherheit und -qualität in Unna. Die gilt es, beizubehalten und weiter ausbauen. Darüber hinaus ist es mein Ziel, die Energiewende im Versorgungsgebiet, beispielsweise durch dezentrale Erzeugungsanlagen, zu realisieren. Dazu gehören nicht nur Anlagen der Stadtwerke, sondern gerade auch neue Minikraftwerke für Kunden, die wir mit unserer jahrzehntelangen Erfahrung in Planung, Bau und – wenn gewünscht auch im Contracting-Betrieb – unterstützen können. Außerdem geht es stets darum,

die kaufmännischen und technischen Belange im Unternehmen zu koordinieren, um weiterhin der zuverlässige Energiedienstleister in Unna zu bleiben und die Arbeitsplätze der 154 Mitarbeiter zu sichern. Ich bin davon überzeugt, dass wir genau das mit unserer jungen innovativen Geschäftsführung und dem Stadtwerke-Team erreichen werden.

Was ist das Geheimrezept Ihrer Karriere?

Mein Job macht mir einfach richtig Spaß. Ich bin sehr motiviert und bilde mich ständig weiter. Dadurch, dass ich schon recht lange für die Stadtwerke Unna tätig bin, kenne ich sowohl die Arbeitsabläufe, auch abteilungsübergreifend, als auch die Kollegen sehr gut.

Wie verbringen Sie Ihre freie Zeit?

Mit meiner Familie. Auf meinem Hof kann ich entspannen. Allerdings bringt es meine Position auch mit sich, dass ich von Zuhause aus telefoniere, organisiere und E-Mails bearbeite.

Kontakt:

Dietmar Biermann
Telefon: 02303 2001-250
E-Mail: dietmar.biermann@sw-unna.de

Glasfasertechnologie

Eine Glasfaser ist eine aus Glas bestehende lange dünne Faser mit einem Durchmesser von 0,125 Millimeter – das ist etwa die Dicke eines Haars. Mittels Lichtimpulsen überträgt sie Daten. Gegenüber der herkömmlichen elektrischen Übertragung mit Kupferkabeln hat die Glasfaser den Vorteil einer erheblich höheren maximalen Bandbreite: Sie kann mehr Informationen pro Zeiteinheit übertragen, ist unempfindlich gegenüber elektromagnetischen Störungen von technischen Geräten, Gewitter oder Sender.



Breitband-Anschluss mit Lichtgeschwindigkeit

Stadtwerke Unna und HeLi NET

Stadtwerke Unna und HeLi NET Telekommunikation GmbH & Co. KG arbeiten ab sofort konstruktiv zusammen und versorgen das Neubaugebiet auf dem ehemaligen Sportplatzgelände an der Weberstraße mit neuer Glasfasertechnologie. Während die Stadtwerke für den Ausbau der Infrastruktur sorgen, wird das aktive Netz durch den regionalen Telekommunikationsdienstleister erstellt. HeLi NET erfüllt aber nicht nur die technologischen Ansprüche modernen Wohnens privater Anlieger in den Kommunen. Auch Unternehmen profitieren vom Know-how des erfahrenen Teams: Die Stadtwerke und HeLi NET haben auch für zahlreiche Firmen im Gewerbegebiet Unna-Ost die Breitband-Kommunikation realisiert.

Dazugehörige innovative Kommunikationsdienstleistungen sind durch ein umfangreiches Portfolio gesichert. Und die Vorteile eines regionalen Full-Service-Netzanbieters haben sich erwiesen: HeLi NET iTK versorgt unter anderem Unternehmen im Unnaer Gewerbegebiet, in der Marina Rünthe, im Gewerbegebiet Industriestraße/Bergkamen, im Industriepark Unna-Ost, in Hämmer-Riekenbrauck, im Kalthofer Feld, in Zollhaus sowie im Gewerbegebiet Sümmern-Rombrock mit hohen Bandbreiten. In Gebieten mit schlechter Versorgungslage prüft HeLi NET, welche Möglichkeiten für schnellere Datenleitungen gegeben sind. Denn: Wenn die Glasfasertechnologie sich für alle Seiten als unökonomisch erweist, dann gibt es eventuell immer noch die Option einer Anbindung

über Richtfunk, um schnellere Bandbreiten zu gewährleisten. Alles eine Frage der Gebiets-Analyse und des unternehmerischen Bedarfs an technologischer Zukunftssicherheit.

Moderne Arbeiten mit hohen Bandbreiten

Dazu gehören zwangsläufig unternehmensinterne Infrastrukturen wie das Mobile Device Management (MDM): Moderne Unternehmen kommen künftig nicht daran vorbei, Aufwände für Verwaltung und Administration zu verringern, um Management-Prozesse in der gebotenen Schnelligkeit zu bewältigen. Bequem, sicher, zuverlässig und kostenminimierend lassen sich so mobile Endgeräte wie Smartphones oder Tablets durch das HeLi NET MDM zentral über die vorhandene

Internetanbindung (WLAN; Mobilfunk) verwalten und ermöglichen so den Nutzern einen vollen aber gesicherten Zugriff auf Unternehmens-Daten.

Mailkonten, Kontakte, Termine, et cetera lassen sich zentral an einzelne Nutzer oder an Gruppen bereitstellen, Roaming-, Gesprächs- und SMS-Verbindungsentgelte überprüfen und Inventar- oder Bestandslisten sind implementierbar. HeLi NET verwaltet das System durch eine webbasierte Administration und steuert im Sinne des Unternehmers.

So sieht modernes Arbeiten von morgen aus. Und dafür benötigen Unternehmen hohe Bandbreiten.



Kontakt HeLi NET-Telekommunikation GmbH & Co. KG:

Klaus Tibbe
Telefon: 02381 874-3050
E-Mail: tibbe@helinet.de.

Kontakt Stadtwerke Unna GmbH:

Karsten Pfützner
Telefon: 02303 2001-413
E-Mail: karsten.pfuetzner@sw-unna.de



Die Stromversorgung für die Kunden wird beim großen Umbau nicht unterbrochen.

Die Schaltfelder aus den 60er Jahren werden durch moderne Technik ersetzt.

Investition für Versorgungssicherheit

Zentrales Umspannwerk wird komplett modernisiert

Die Stadtwerke Unna investieren in die Versorgungssicherheit: Bis zum September wird das Umspannwerk (UW) Unna, das im Regelbetrieb rund zwei Drittel der Unnaer Stromversorgung trägt, modernisiert sein. Die Schaltanlagen aus den 50er und 60er Jahren werden durch neue Technik ersetzt. Ein Kraftakt: Die Stadtwerke wollen die Arbeiten ohne Unterbrechung der Versorgung der Kunden durchführen. „Die Kunden werden von den Arbeiten nichts bemerken“, erklärt Helmut Nettsträter, Leiter der 10kV-Abteilung.

Mit der Investition von rund 800.000 Euro vollenden die Stadtwerke die Modernisierungsoffensive der Unnaer Stromknoten. Schon 2006 hatte das kommunale Energieunternehmen für rund 1,3 Millionen Euro das Umspannwerk Unna im Industriepark Unna-Süd aufgerüstet. Im UW Unna nahe der Werler Straße wird ein Großteil der Unnaer Stromversorgung aus der benachbarten RWE-Übertragungsnetz-Station gepappt. Von den 110 Kilovolt aus den Fernleitungen wird der Strom auf die zehn Kilovolt des Unnaer Mittelspannungsnetzes umgespannt. Im UW Unna wird die Energie dann auf die zentralen Stränge in Richtung Stadtgebiet verteilt. Die Hauptadern laufen über die Station Werler Straße zu den Firmen des Induparkes, zur Stromstation Leibnizstraße sowie in die Ostgemeinden. Hier hat auch das Aluminiumwerk Unna seinen direkten Anschluss, hier speist der Windpark aus dem Unnaer Osten seine Leis-

tung ins Netz, hier werden die Rundsteuersignale, die Unnas Nachtstromheizungen wie auch die Straßenbeleuchtung regeln, verteilt.

Schnellere Fehlererfassung

Bei Störungen der Stromversorgung können die Stadtwerke hier sofort die Ursache registrieren. Sie können auch die unterbrochene Versorgung durch Umschaltungen wieder herstellen. Die Schaltfelder, die ausgetauscht werden, stammen aus den Jahren 1955 bis 1960. Sie entsprechen nicht mehr den künftigen Anforderungen. „Wir investieren hier in eine sichere Versorgung, für eine Verringerung von Ausfallzeiten und eine noch schnellere Fehlererfassung“, erklärt Dietmar Biermann, Technischer Prokurist. Die neue Technik spart auch Energie und Aufwand: 22 alte Schaltfelder werden durch 15 neue ersetzt.



Mehr als zwei Millionen Euro investiert

Die Investition im UW Unna setzt das Programm der Stadtwerke fort: Bereits 2011 wurde die große Verteilerstation an der Leibnizstraße durch einen Neubau ersetzt. Allein hier betrug das Investitionsvolumen mehr als zwei Millionen Euro. Die Investitionen zahlen sich für die Kunden aus: „Im Mittelspannungsnetz hatten wir in 2011 bei sechs gemeldeten Störungen nur zwei, die zu einer teilweisen Spannungsunterbrechung geführt haben, davon war eine Unterbrechung durch Dritte ausgelöst worden. 803 Kunden von insgesamt 32.500 waren betroffen. Die durchschnittliche Dauer eines Spannungsausfalls im Mittelspannungsnetz der Stadtwerke Unna liegt bei etwa 38 Minuten“, sagt der technische Prokurist der Stadtwerke.

Kontakt:

Dietmar Biermann
Telefon: 02303 2001-250
E-Mail: dietmar.biermann@sw-unna.de



6



Gewerbecheck ENERGIE

Viele Firmen entdecken Energieeffizienz als Wettbewerbsvorteil. Mit dem Gewerbecheck ENERGIE bieten die Stadtwerke Unna ihren Kunden den Einstieg. Über 160 Firmen nutzen diese Möglichkeit in die Thematik – kostenlos. Mit dem Gewerbecheck ENERGIE können Gewerbekunden die Energieeinsparpotenziale ihres Unternehmens schnell selbst ermitteln: Wie liegt mein Unternehmen im Vergleich zum Branchendurchschnitt? Was sind meine Hauptenergieverbraucher? Welche Sofort- und Sanierungsmaßnahmen sind sinnvoll und bringen wie viel Einsparung? Fordern Sie per E-Mail Ihre persönlichen Zugangsdaten für den Gewerbecheck ENERGIE an.

Kontakt: Thomas Weigel, Telefon: 02303 2001-180, E-Mail: thomas.weigel@sw-unna.de

Wir setzen die Stadt ins LED-Licht

Auf den Straßen im Dunkeln sicher unterwegs sein

Das Projekt hat landesweit Vorbildcharakter: Bei insgesamt 1.700 Unnaer Straßenlaternen wechseln die Stadtwerke Unna im Auftrag der Kreisstadt in diesem Sommer die betagten Quecksilberdampf-Lampen gegen moderne LED-Technik aus. „Die Millionen-Investition spart jährlich 640.000 Kilowattstunden Strom ein“, rechnet Dietmar Biermann, Technischer Prokurist der Stadtwerke Unna.

„Das reduziert die jährlichen Kosten um rund 130.000 Euro, zusätzlich vermeiden wir jährlich rund 360 Tonnen Kohlendioxid“, erklärt Michael Ott, zuständiger Dezernent der Stadtverwaltung: „Das ist ein effizienter Beitrag zum Klimaschutz.“ Der Austausch einzelner Straßenbeleuchtungen gegen moderne LED-Technik wird bundesweit erprobt. Die Dimension des Unnaer Projektes ist jedoch beispielhaft: Von insgesamt 6.200 Straßenlaternen, die die Stadtwerke im städtischen Auftrag betreiben, werde jede vierte umgerüstet, berichtet Jürgen Schäpermeier. Das kommunale Energieunternehmen erprobt LED schon seit Jahren als Alternative zu Quecksilberdampf-Lampen. So wurde die neue Technik nicht nur auf dem Firmengelände, sondern auch im Königsborner Indupark Nord (DHL) getestet. „Der Test bestätigte unsere Rechnungen“, sagt Dietmar Biermann. Gegenüber dem bisherigen Lam-

penkopf sparen die LED-Lampen mehr als zwei Drittel des Verbrauches ein. „Statt 89 Watt verbrauchen sie gerade mal 19 Watt“, erläutert Frank Lohmann, Beleuchtungsexperte der Stadtwerke. Zudem verfügen die LED-Lampen über eine Nachtabsenkung. Zwischen 23 Uhr und fünf Uhr früh wird die Leistung auf die Hälfte reduziert. Ausgewechselt werden im Zuge der Effizienzmaßnahme zunächst die alten Leuchtköpfe der Kasten- und Peitschenleuchten in den Induparks und Gewerbegebieten sowie entlang der Hauptverkehrsstraßen wie Hammer Straße, Hansa- oder Viktoriastraße.



Damian Pudelko zeigt die aktuelle LED-Lampe, die die Quecksilberdampf-Lampe ersetzt.



Wir sind Top-Lokalversorger

Stadtwerke auf dem Prüfstand

Die Stadtwerke Unna sind stolz auf die Auszeichnung des unabhängigen Energieverbraucherportals: Zum zweiten Mal ist das kommunale Energieunternehmen als „Top-Lokalversorger“ sowohl für Strom als auch Erdgas ausgezeichnet worden. Die Stadtwerke Unna stellten sich mit mehreren hundert Unternehmen einer Prüfung, bei der neben dem Preis-Leistungs-Verhältnis zusätzlich regionales Engagement, Umwelt- und Verbraucherschutz sowie Servicequalität gewertet wurden.

„Die Auszeichnung beweist, dass wir mehr als einer von vielen Strom- und Gasverkäufern sind“, so Jürgen Schäpermeier. „Gerade in diesem Jahr, in dem durch die Erhöhung der EEG-Umlage die steigenden Strompreise in aller Munde sind, konnte Ihr Unternehmen im Bereich Strom hervorragend abschneiden. Auch im Bereich Gas sind Sie bei unserer Auswertung auf den vorderen Plätzen gelandet. Ein Indiz dafür, dass bei Ihren Tarifen das Preis-/Leistungsverhältnis absolut stimmt und Sie somit die Auszeichnung ‚TOP-Lokalversorger 2013‘ mehr als verdient haben“, lobte jetzt Georg Sanders vom Energieverbraucherportal die Stadtwerke Unna.

Mehrere 100 Unternehmen waren dabei

Das „Energieverbraucherportal“ ist eine unabhängige Einrichtung, die selbst recherchiert, prüft und bewertet. Dass die Stadtwerke wieder das Top-Lokalversorger-Siegel bekamen, bestärkt Jürgen Schäpermeier in der Strategie der Stadtwerke Unna: „Wir wollen und können als kommunal engagiertes Unternehmen nie der billigste Anbieter sein. In unserer Gesamtleistung für das Gemeinwesen, unsere Kunden und den Klimaschutz bieten wir eine Leistung, die ihren Preis wert ist.“ Die Stadtwerke punkten zudem mit ihrer gesellschaftlichen Verantwortung, die jüngst erst die Universität St. Gallen und das Pestel-Institut bestätigten. So sichert das Unternehmen mit seiner Leistung und seinen Aufträgen mehr als 1.200 Arbeitsplätze und sorgt zudem dafür, dass von jedem Euro der Strom- oder Gasrechnung ein Drittel zurück in die Stadt fließt.



www.energieverbraucherportal.de

7



Spitzenausgleich

Die von Unternehmen geleistete Stromsteuer wird bis zu 90 Prozent in die Rentenkasse abgeführt. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Betriebe vom Spitzenausgleich profitieren. Die Höhe der Entlastung kann in einem Kalenderjahr höchstens 90 Prozent der Steuer sein. Sie berechnet sich aus der Differenz der Steuerbelastung des Unternehmens und der Entlastung, von der das Unternehmen durch die von der Stromsteuer finanzierte Senkung der Rentenversicherungsbeiträge bereits profitiert.

Durch Energiesparen Steuervorteile sichern

Neue Regelung für Spitzenausgleich

Nur wer energieeffizient produziert, erhält die Vergünstigung: Das ist der Tenor der seit Januar 2013 geltenden Regelung für den so genannten Spitzenausgleich. Ziel der Bundesregierung ist, Anreize für die Ausschöpfung von Energiepotenzialen in der deutschen Industrie zu schaffen. Die Änderungen des Energiesteuer- und Stromsteuergesetzes setzen das konkret um. Als Gegenleistung für die Steuerbegünstigung fordert es klare Energieeinsparziele. Der Hintergrund: „Energieeffizienz wird mehr und mehr eine wichtige Stellschraube für die internationale Wettbewerbsfähigkeit“, erläutert der kaufmännische Prokurist der Stadtwerke Unna, Matthias Kortmann.

Die gewährten Steuerbegünstigungen des 1999 in Kraft getretenen Gesetzes (§ 55 EnStG bzw. § 10 StromStG) für Unternehmen des produzierenden Gewerbes bleiben zwar im gewohnten Umfang bestehen, jedoch unter veränderten Anforderungen. Das heißt konkret: Ab 2015 müssen Unternehmen ein zertifiziertes Energiemanagement-System nach DIN ISO 50001 oder ein Umweltmanagementsystem nach EMAS vorweisen können, wenn sie weiter den Spitzenausgleich erhalten wollen. Unternehmen müssen also ihren Energieverbrauch systematisch erfassen und in einem strukturierten Prozess Einsparpotenziale ermitteln. Klein- und mittelständische Unternehmen können – aus Kostengründen – vereinfachte Energiemanagement-Systeme einführen und Energieaudits durchführen lassen. So genügt für sie statt der

internationalen Norm EN ISO 50001 auch ein jährliches Audit nach Norm DIN EN 16247-1. Ein solches Managementsystem gewährleistet, dass Betriebe ihre Energieverbräuche systematisch erfassen, Einsparpotenziale ermitteln und Maßnahmen umsetzen. Bis 2015 ist eine Übergangszeit vorgesehen, das heißt bis Ende 2014 reicht der Nachweis aus, dass mit der Einführung des Energiemanagementsystems oder von EMAS begonnen wurde.

Energiemanagement deckt Energieeffizienz auf

Zudem können die Steuerbegünstigungen nur dann in Anspruch genommen werden, wenn nachgewiesen wird, dass sich die Energieintensität verbessert hat – 1,3 Prozent im Kalenderjahr bis 2015 und ab 2016 sind es 1,35 Prozent.

Kontakt:

Matthias Kortmann
Telefon: 02303 2001-160
E-Mail: matthias.kortmann@sw-unna.de

Das neue Gesetz leiste mehr, betont Matthias Kortmann: „Ein konsequentes Energiemanagement deckt ungenutzte Energieeffizienzpotenziale auf und sorgt dafür, dass zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden.“ So profitiert das Unternehmen zusätzlich zu den Steuervergünstigungen von Kosteneinsparungen und leistet zudem durch die dauerhafte Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz. Fragen zum Thema? Die Stadtwerke Unna beraten seit Jahren Gewerbe- und Industriekunden beim Aufbau und der Nutzung von Energiemanagement-Systemen.

Kontakt

Team für Geschäftskunden

Matthias Kortmann
02303 2001-160
matthias.kortmann@sw-unna.de

Dorothea Bielez
02303 2001-187
dorothea.bielez@sw-unna.de

Ulf Schimion
02303 2001-186
ulf.schimion@sw-unna.de

Thomas Weigel
02303 2001-180
thomas.weigel@sw-unna.de

Impressum

UNsere Energie - Newsletter
für Geschäftskunden
© 2013 Stadtwerke Unna GmbH
Heinrich-Hertz-Straße 2
59423 Unna | Tel. 02303 2001-0
www.sw-unna.de

Redaktion: Thomas Weigel

Bildnachweis: www.fotolia.de/Stauke,
Dennis Junker, by-studio, Wrangler, Frank
Boston, MR.LIGHTMAN, Brian Jackson,
www.horschler.eu

Konzept und Gestaltung:
Horschler Kommunikation GmbH
www.horschler.eu

